

300 fl. Die Unfallmeldeeinrichtung zur Nachtzeit wurde von den kommenden Landtagen wiederholt urgirt und dürfte in Bälde auch zustande kommen. Liechtenstein hat nur ein Telegraphenamt, das in Vaduz. Es ist daher begreiflich, daß das neue durch das Telephon gegebene Verkehrsmittel den entlegeneren Gemeinden viele Vorteile bietet. Auch für den stetig zunehmenden Fremdenverkehr ist dasselbe von nicht zu unterschätzender Bedeutung geworden.

Von den anderen Beschlüssen des Landtages im Jahre 1898 seien noch folgende hier angeführt:

Die anlässlich der in Schaan und Vaduz in diesem Jahre ausgebrochenen Klauenseuche verursachten Kosten für Seuchewache, Desinfektion zc. wurden im Betrage von 1196 fl. auf das Land übernommen.

Die Gemeinde Mauren erhielt zum Baue einer neuen Schule in Schaanwald einen Landesbeitrag von 20 %, der mit 8600 fl. veranschlagten Kosten.

Die Gemeinde Schellenberg erhielt für Armenzwecke eine Landessubvention von 150 fl. und 20 % der 160 fl. betragenden Schulumbaukosten.

Der Gemeinde Planfen wurde ein Landesbeitrag von 20 % der auf 1900 fl. veranschlagten Schulumbaukosten gewährt.

Dem Franz Josef Fehr in Mühleholz, dessen Heimwesen durch Rufeverschüttung nahezu ruiniert worden war, bewilligte der Landtag mit Rücksicht auf seine Notlage einen Hülfssbeitrag von 1000 fl.

Das Jahr 1898 ist noch besonders merkwürdig durch zwei Jubiläen, welche dem Landtage zur Heußerung seiner Loyalität Veranlassung gaben.

Das erste Jubiläum betraf das höchste geistliche Oberhaupt, Papst Leo XIII., welchem das Landtagspräsidium am 18. Juni unter allgemeiner Zustimmung der Abgeordnetenversammlung ein Guldigungstelegramm zum vollendeten sechzigsten Jahre des Priestertums und dem zwanzigsten Jahre seiner Regierung übersandte. Dem Telegramme folgte eine huldvolle Rückantwort des Kardinal-Staatssekretärs Rampolla.